

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828**

26.6.1828 (Nr. 176)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 176. Donnerstag, den 26. Juni 1828.

Sachsen-Weimar. — Würtemb. rg. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Spanien. — Griechenland. — Amerika. (Brasilien.) — Verschiedenes. — Dienstnachrichten. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere

## Sachsen-Weimar.

Weimar, den 19. Juni. Nach den hier eingegangenen Berichten wird die Leiche des höchstseligen Großherzogs K. H. heute unter Bedeckung einer Eskadron Husaren in Naumburg eintreffen, und wird morgen mit einer Eskadron Kürassire vom Regiment Großherzog von Weimar bis zur preussischen Gränze gebracht werden. Von da geht die hohe Leiche unter Militärbegleitung der großherzogl. Hofbeamten und Truppen bis Niederroßla, woselbst sie so lange in der Kirche beigesetzt wird, bis hier alle Anstalten zu deren Empfang getroffen seyn werden. In Gefolge des hohen Leichenzuges befinden sich von Seite Preussens der Ober-Zeremonienmeister H. v. Buch, die H. General-Lieutenants v. Jagow und v. Rasmmer, der H. General v. Krausenack und mehrere hohe Stabsoffiziere.

## Württemberg.

Der schwäbische Merkur vom 25. Juni enthält folgende Warnung:

Im gegenwärtigen Sommer zeigt sich in den Stuttgarter benachbarten Waldungen die Raupe des sogenannten Processions-Spinners (Bombyx processionea L.) in ungewöhnlicher Menge. Die unvorsichtige Berührung dieser Raupen verursacht häufig sehr beschwerliche Zufälle. Diese Eigenschaft derselben scheint jedoch hier nicht Jedermann bekannt zu seyn. Der Einsender hat vielmehr nicht nur erst kürzlich einigen Knaben begegnet, welche eine große Anzahl dieser Raupen im Sack tuche und in der Nähe nach Hause tragen wollten, und sich davon durch seine nachdrückliche Warnung kaum abhalten ließen, sondern selbst ein in der Naturgeschichte sonst nicht unkundiger Einwohner von Stuttgart hat durch minder vorsichtige Vertilgungsversuche sich bedeutende Beschwerden zugezogen.

Der Einsender glaubt daher seinen Mitbürgern durch die Bekanntmachung folgender Bemerkungen über diese Raupe einen nützlichen Dienst zu erweisen.

Die gedachten Raupen finden sich an Zweigen und Stämmen der Eichen, wo sie in zahlreichen Gesellschaften ein gemeinschaftliches Gespinnst bewohnen. Die regelmäßige Reihe, in welcher sie paarweise aus diesen Gespinnsten ausziehen, um auf Zweigen und Blättern des Baumes ihre Nahrung zu suchen, und dann eben so zurückkehren, gab die Veranlassung zur oben erwähnten Benennung derselben. Die Raupen sind bräunlich grau, mit weißgrauen filzigen Haaren bekleidet; über jedem Leibringe stehen in der Mitte zwei erhabene bleichgraue

Wärzchen, aus welchen Haarbüschel ausgehen. Nach der dritten Häutung bauen sie sich eine, aus mehreren übereinander liegenden Gespinnsten bestehende, am obern Theile mit einer Oeffnung versehene Wohnung, in welcher sie sich auch seiner Zeit gesellschaftlich verpuppen.

An einer Eiche am Saume des Waldes zwischen Möhringen und Degerloch befindet sich gegenwärtig ein Gewebe der Art, welches mehr als tausend dieser Raupen enthält.

Die Haare dieser Raupe sind sehr steif, spizig und brüchig; sie dringen beim Berühren in die Poren der Haut ein, und erregen ein unerträgliches Jucken, aus welchem häufig Geschwulst und selbst Geschwüre entstehen. Auch die, doch meistens ziemlich rauhen Hände der Gerber, welchen mit Eichenrinden die Haare dieser Raupen häufig zukommen, sind dagegen keineswegs geschützt.

Noch gefährlicher ist es aber, wenn diese Haare mit Speisen oder Getränken in den Magen gerathen. Es bedarf jedoch nicht einmal einer wirklichen Betastung der Raupe, um jene schädlichen Wirkungen hervorzubringen; die Haare dieser Raupen verbreiten sich vielmehr selbst in einem gewissen Umkreise in die Luft, und die Puppen sind in dieser Beziehung fast noch gefährlicher, so daß es namentlich rathsam ist, sich auch der Berührung der Nester mit Stöcken ic. ganz zu enthalten, und da der Schaden, den die Eichenbäume von dieser Art Raupen erleiden, nicht beträchtlich ist, so dürfte es am besten seyn, sie lieber ungehört zu lassen, wo man nicht etwa mit heißem Wasser beikommen kann.

Als Heilmittel für diejenigen, welche durch Berührung solcher Raupen Schaden genommen haben, wird übrigens von Esper, in seinem Werke über die europäischen Schmetterlinge, das Bestreichen mit Del, — von Réaumur, in seinen Abhandlungen über die Insekten, sanftes Reiben der beschädigten Stelle mit Petersilien empfohlen. Ersteres möchte, nach der Erfahrung des Einsenders, den Vorzug verdienen; insbesondere aber ist alles Kratzen der leidenden Stelle so viel immer möglich zu vermeiden, weil dadurch heftige Entzündung verursacht und das Uebel immer weiter verbreitet wird.

## Frankreich.

Der Messager des Chambres vom 22. Juni sagt:

Der Bericht der Commission, welche von Sr. Maj. ernannt wurde, um den Stand der geistlichen Sekundarschulen zu konstatiren, ist die beste Antwort, die man auf die berüchtigten Artikel der Gazette de France und

der Quotidienne von angeblichen Verfolgungen der katholischen Kirche und auf die Schmerzbezeugungen der neuen Märtyrer unter den neuen Diocletianen geben kann.

Es ist leicht, durch die bloße Einsicht dieses Berichtes gewahr zu werden, daß die Grundideen, oder die durch beide königliche Ordonnanzen festgesetzten Grundsätze sich fast wörtlich in jener öffentlichen Urkunde finden, und wir bitten bemerken zu wollen, daß der Kommissions-Bericht unter den Augen von zwei ehrwürdigen Prälaten ausgearbeitet und mit der Unterschrift des Hrn. Erzbischofs von Paris bekleidet wurde.

Die Regierung mußte durch diese Bekanntmachung den Wuthausfällen einer Koterie begegnen, die weder den König, noch die Bischöfe in Ehren hält; sie mußte darthun, daß die bürgerliche Gewalt (die man so gern uns vorstellt, als wäße sie sich die Rechte des Episkopats an) nur dem Rathe der Mitglieder des Episkopats selber gemäß gehandelt habe.

Die neue Ligue, welche die edlen Absichten des allerchristlichsten Königs und die Gesinnungen der Bischöfe so erstaunlich verläumdete, wird sie endlich das Gehässige und Lächerliche ihrer Polemik begreifen? Glaubt sie durch eine besondere und schwärmerische Sendung sich berufen, die Staatsgesetze und die Worte der Oberpriester zu verkennen? Nachdem sie gegen den Hrn. Bischof von Beauvais den Bannfluch geschleudert, will sie auch gegen den Hrn. Erzbischof von Paris, Präsidenten der oben erwähnten Kommission, ihr Geschrei erheben?

(Die Gazette de France erwiedert hierauf: die Unterschrift des Präsidenten bezeuge nur das Resultat der Arbeit und die Meinung der Majorität der Kommission, und keineswegs die Privatmeinung des Hrn. Erzbischofs von Paris.)

Die Gazette de France vom 24. Juni sagt: In diesem Augenblicke vernehmen wir: die Empörung zu Oporto sey gedämpft worden; der Infant Don Miguel hat sich den Insurgenten nur zu zeigen gebraucht, und sie legten die Waffen nieder. Obgleich noch keiner unserer Korrespondenten diese Nachricht gibt, so wollen wir sie doch unsern Lesern nicht vorenthalten, ohne sie indessen zu verbürgen.

— Vor einigen Tagen verhaftete man an der Pforte des Schlosses zu St. Cloud ein Individuum, das zu dem König eingeführt zu werden verlangte, und dabei Drohungen gegen Sr. M. ausstieß. Man fand bei dem Manne ein paar geladene Pistolen; er heißt Pernet, ist verrückt, und wurde schon wegen aufrührerischem Geschrei verurtheilt.

#### Großbritannien.

London, den 19. Juni. Lord Heytesbury wird morgen nach Rußland abreisen.

— Sir Karl Stuart, jetzt Lord Stuart de Rothsay, der lange britischer Großbotschafter in Frankreich war, wird nächstens diesen Posten, in welchem er durch Lord Granville ersetzt wurde, wieder einnehmen. Letzterer hat abgedankt.

London, den 20. Juni. (Nachrichten aus Portugal vom 10. Juni.)

Zwei Paketboote sind aus Lissabon mit Briefen und Passagieren angekommen. Die Passagiere sind theils konstitutionelle Portugiesen, die glaubten, daß ihr Aufenthalt in Lissabon weder nützlich noch sicher sey, theils Engländer, die einen Bürgerkrieg fürchten, der lange dauern kann, und dessen Resultat ungewiß ist.

In Süd-Algarvien hatte man einen Insurrektions-Versuch gegen Don Miguel gemacht; aber der Gouverneur, mit Hülfe der Geistlichkeit und des Volkes, stellte die Ordnung wieder her. Die Stadt Beja (Alentejo) erklärte sich für Don Pedro. In der Stadt Setubal und in mehreren andern organisiert man Korps von Freiwilligen für Don Miguel.

Es ist noch sehr wahrscheinlich, daß Don Miguel wird gestürzt werden, allein jede Stunde, die man in Lissabon ihn läßt, vermindert diese Wahrscheinlichkeit.

(Globe and Traveller.)

— Die Briefe aus Oporto sind vom 3. datirt. Die Verbindungen mit Lissabon zu Land sind unterbrochen. Der Hafen wird durch die portugiesische Korvette Hella blockirt. Die englischen Schiffe gehen ungehindert aus und ein; allein kein portugiesisches Schiff kann weder hinein, noch heraus.

Nach Privatbriefen ist Don Miguel noch Herr von 7 Kavallerie-Regimentern (es gibt deren 12), von 10 Regimentern Infanterie, 2 Bataillons Carabiniers und 3 Bataillons Artillerie.

#### Niederlande.

Brüssel, den 15. Juni. Gestern am Geburtstage Sr. kön. Hoh. des Prinzen Wilhelm Friedrich Heinrich, dritten Sohnes Sr. königl. Hoh. des Prinzen von Oranien, war große Parade der Besatzungs-Truppen hiesiger Stadt. Sr. königl. Hoh. hat das 8te Jahr angetreten.

— Die Utrechter Zeitung enthält unter'm 12. d. M. die Mittheilung, daß die Nachrichten aus Batavia sehr günstig lauten; die Insurgenten sollen sich zerstreut haben, und zur Unterwerfung geneigt seyn.

#### Deutschland.

Wien, den 19. Juni. Der Feldmarschall-Lieutenant v. Stutterheim hat Befehl erhalten, den Prinzen Philipp von Hessen-Homburg, während dessen Reise ins russische Hauptquartier, zu ersetzen — Ihre königl. Hoh. die Erzherzogin Karoline von Sachsen wird sich nächstens nach Baden begeben, wo Ihre Maj. die Herzogin Marie Louise auf den 2. Juli erwartet wird. — 33. ff. M.M. waren gestern in der Stadt, kehrten aber Abends nach Laxenburg zurück.

— Ueber den letzten Pesther Medardus-Jahrmarkt lautet der Bericht des dortigen privilegierten Handelsstandes wie folgt: Auf diesem Markt fand mittelsteine und ordinäre Schaafswolle, vorzüglich die gut gewaschene, ziemlichen Absatz. In Betreff der übrigen Landesprodukte, desgleichen auch der Manufaktur-Waaren, im Großen und im Kleinen war der Markt mit

telmäßig. Folgendes waren die Preise der Landesprodukte auf diesem Markte:

Der Zentner Schaafswolle, feine einschürige 44 — 70 fl.; detto mittelfeine 35 — 46 fl.; detto zweischürige Winterwolle, feine 32 — 42 fl.; detto detto mittelfeine 30 — 34 fl.; detto Sommerwolle mittelfeine 32 — 34 fl.; Bacsker ordinäre Winterwolle 26 — 28 fl.; Zigara Banater Wienerwäsch 28 — 30 fl.; ungarischer Zackel geschwemmt 17 — 19 fl.

Der Zentner Tabak Debrecziner erste Sorte 10 fl.; detto detto zweiter Sorte 8 fl.; detto detto dritter Sorte 7 fl.; Szegediner erster Sorte 9 fl.; detto detto zweiter Sorte 6 fl.; detto detto dritter Sorte 5 $\frac{1}{2}$  — 6 fl.

Der Zentner Wachs, gelbes 68 — 70 fl.

Der Zentner Alaun 7 $\frac{1}{2}$  fl.; Pottasche, einfach calcinirt 6 — 6 $\frac{1}{2}$  fl.; detto detto doppelt detto 7 — 7 $\frac{1}{4}$  fl.; detto Soda, einfach calcinirt 7 — 7 $\frac{1}{2}$  fl.; Reysöl gebautes 17 $\frac{1}{2}$  — 18 fl.; Hanf 5 $\frac{3}{5}$  — 6 $\frac{3}{5}$  fl.; Roßhaare gestottene 30 — 34 fl.

Der Zentner Bettfedern, ungeschlossene 24 — 60 fl.; detto Tischlerleim 15 — 16 fl.

Der Eimer Wein alter, rother, Osner 5 — 6 fl.; detto detto letzter Fassung 3 — 4 fl.; detto detto weißer, alter 5 — 6 fl.; detto detto letzter Fassung 3 — 4 fl.; detto detto alter Pesther Steinbrucher 5 — 7 fl.; detto detto neuer detto 3 $\frac{1}{2}$  — 4 $\frac{1}{4}$  fl.; Gebirgsweine weiße und rothe 3 — 3 $\frac{3}{4}$  fl.; Landweine, weiße und rothe 2 — 3 fl.

Der Eimer Slibovika Banater 5 $\frac{3}{4}$  — 6 $\frac{3}{4}$  fl.; detto detto Sirmier 7 $\frac{1}{2}$  — 8 $\frac{1}{2}$  fl.; detto Kornbranntwein 6 $\frac{3}{4}$  — 7 $\frac{1}{2}$  fl.; Lager- und Treberbranntwein 7 $\frac{1}{2}$  — 7 $\frac{3}{5}$  fl.

Das Paar Ochsenhäute, nach Qualität 9 — 15 fl.; detto Rauhäute detto 6 $\frac{1}{2}$  — 8 fl.; detto Kalbfelle detto  $\frac{4}{5}$  — 1 $\frac{1}{5}$  fl.; detto Schaffelle detto 1 $\frac{1}{5}$  — 1 $\frac{3}{5}$  fl.; detto Roßhäute detto 1 $\frac{1}{5}$  — 3 $\frac{1}{5}$  fl.

Wien, den 20. Juni. Metalliques 92; Bankaktien 1082.

### Preussen.

Berlin. Aus dem königl. Ministerium des Innern ist unter'm 2. Juni nachstehende Zirkular-Verfügung an die Provinzial-Regierungen ergangen:

Es ist von mehreren Behörden angezeigt worden, daß die Zahl der arbeitslos herumwandernden Handwerks-Gesellen sehr groß sey, und durch das Betteln derselben für das Land eine große Belästigung hervorgehe. In Folge dessen fordert das königl. Ministerium des Innern die Regierungen auf, die gegen diese Mißbräuche bereits gegebenen Vorschriften auf das Sorgfältigste zur Anwendung zu bringen. Fremde Handwerksbursche, welche in den hiesigen Staaten Arbeit suchen, dürfen nicht in das Land gelassen werden, wenn mit Grunde zu befürchten ist, daß sie durch Betteln dem Lande beschwerlich fallen werden. In dieser Lage sind alle diejenigen Handwerksbursche, welche a) entweder gar keine unverdächtige schriftliche Beweismittel darüber, daß ihnen von einem inländischen Meister Arbeit angeboten

worden, oder daß ihre Subsistenz im Lande z. B. durch Verwandtschafts-Verhältnisse oder sonst wahrscheinlich gesichert sey, oder welche b) nicht wenigstens ein für einige Wochen hinreichendes Reisegeld bei sich führen, dessen Betrag auf fünf Thaler festgesetzt wird. Die k. Regierungen haben daher fremden Handwerksburschen, welche entweder das Eine oder das Andere nachzuweisen außer Stande sind, den Eintritt in das diesseitige Gebiet zu versagen, und zu dem Ende ihre Unterbehörden und Gendarmen mit Instruktion zu versehen.

Am 17. betrug die auf dem hiesigen Wollmarkt eingegangene Wolle 26,187 Ztr. Es hatten auch bereits Verkäufe statt gefunden, und der Zentner war durchgängig mit 10 bis 14 Thlr. höher, als im vorigen Jahre bezahlt worden.

### Spanien.

Aus Malaga schreibt man, daß die Aussichten zur nächsten Wein-, Del- und Fruchtarnte in jeder Hinsicht günstig sind, und wenn der Ausfall den Erwartungen entspricht, so darf man auf eine fast beispiellose Einsammlung von Citronen, Rosinen u. s. w. hoffen.

### Griechenland.

In der griechischen Niene heißt es: Der Präsident von Griechenland hat durch ein Dekret vom 13. (25.) April die Eintheilung Griechenlands in Provinzen und Departements festgestellt. Diese Eintheilung erstreckt sich vor der Hand nur auf den Theil Griechenlands, wo gegenwärtig nicht Krieg geführt wird; es soll damit in dem Maße fortgefahren werden, als der Erfolg der militärischen Operationen es erlaubt. In Achaja ist zwar noch Patras, und in Ober-Messenien Navarin, Modon und Coron in den Händen der Türken; aber sie sind auf solche Weise in den Festungen eingeschlossen, daß sie daselbst den Gang der Administration nicht hemmen werden. — Der Peloponnes umfaßt 7 Departements; Das 1. Argolis mit den Provinzen Argos, Nauplia, Nieder-Nabaja und Corinth. Das 2. Achaja, mit den Provinzen Calavryta, Bostizza und Patras. Das 3. Helis, mit dem Westlichen der Provinzen Gastouni und Pyrgos. Das 4. Ober-Messenien mit dem westlichen Theil der Provinz Arcadien, Navarin, Modon und Coron. Das 5. Nieder-Messenien, mit dem westlichen Theil der Insel-Provinzen Calamata, Emblacies, Androuse, Leondari, Klein-Maina und West-Maina. Das 6. Laconien, mit den Provinzen Ost-Maina, Malvoisien, Mistra und Prastro. Das 7. Arcadien mit den Provinzen Phanare, Carytaina, Tripolitika und St. Pierre. — Die Inseln sind in 6 Departements getheilt: Das 1. die Nord-Sporaden, schließt in sich Skiathos, Skypelos, Skyros, die Heliudronen, Ipsara und die dazu gehörigen Inseln. Das 2. die Ost-Sporaden, Samos, Calymnos, Ieros, Patmos und Icarien. Das 3. die West-Sporaden, Hydra, Speccia, Megina und Salamis. Das 4. die Nord-Cykladen, Syra, Seriphos, Thermina, Zea, Andros, Tinos und Melonos. Das 5. die Central-Cykladen, Naxos, Paros, Jos, Sikinos, Policanden, Milos, Kilimos und Syphnos. Das

6. die Süd-Eylanden, Santorini, Anaphi, Astipalaea, Bassos und Karpathos.

**A m e r i k a.**  
(Brasilien.)

Die Briefe und Journale aus Rio Janeiro vom 20. April enthalten sehr umständliche Nachrichten über die jüngsten Unordnungen zu Rio und Bahia. In dieser letztern Stadt hatten sich 1200 Neger empört, und unter allen Einwohnern Schrecken verbreitet. Der Gouverneur von Bahia schickte aber auf's schleunigste gegen sie das Provinzial-Regiment, das mit solcher Wuth die Empörer angriff, daß nur 200 entrinnen konnten; die tausend andern wurden durch Saponettische getödtet.

Zu Rio wurde die Unordnung durch die Ankunft von 2000, mit Ermächtigung der Regierung angeworbenen Irländern verursacht. Diese Leute, aus der Hefe des Volks zusammengerast, überließen sich jeder Art von Ausschweifungen. Durch die Trunkenheit während geworden, durchstreiften sie alle Straßen, schimpfend, um sich schlagend, plündernd. Man mußte Nationaltruppen gegen diese fremden Söldlinge ausschicken. Der Obrist, ein geborner Engländer, der sie für den brasilianischen Dienst angeworben, wurde vom Kriegsminister abgesetzt, weil er seine Sendung so schlecht erfüllt hatte.

**V e r s c h i e d e n e s.**

Am 22. Juni haben Se. k. H. der Prinz Wilhelm von Preussen, Gouverneur von Mainz, diese Festung wieder verlassen. Höchstseffen Familie war schon einige Tage zuvor abgereist. Man sagt, Se. k. H. wollten Ihre Güter in Schlesien besuchen.

Die für den Bau der Saarfäherkirche in Frankfurt a/M. bis jetzt verwendete Summe beläuft sich nicht auf 800,000 fl., wie wir nach der Angabe der allg. Zeitung in unserm Blatte vom 22. Juni gemeldet, sondern bloß auf 307,000 fl.

— In Ostindien ist neuerdings eine telegraphische Linie angelegt worden, mittelst deren man bei günstigem Wetter innerhalb 8 Minuten Nachrichten aus einer Entfernung von 400 (engl.) Meilen erhalten kann. — Zu Dhunduti, im Gebiete des Nizams von Golconda, sind Unruhen vorgefallen, wobei der brittische Oberaufseher umgekommen ist.

**D i e n s t n a c h r i c h t e n.**

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, die erledigte katholische Pfarrei Lippertsreuthe (Bezirksamts Ueberlingen) dem Pfarrverweser in Ludwigshafen, Joseph Schababerle, — und die erledigte Pfarrei Pfaffenweiler im Dreisamtkreis dem Priester Joseph v. Kleiser, Kooperator bei der Münsterspfarre in Konstanz, zu verleihen.

Die Pfarrei Muggen im Dreisamtkreis, mit einem Kompetenz-Anschlag von 921 fl. und einem bedeutend

höhern wahren Ertrag, wovon jedoch der bisherige Pfarrer, K. R. H zig, welchem Seine Königl. Hoheit das Dekanat Lörrach huldreichst zu ertheilen geruhete, folgende Befoldungstheile, als: 10 Saum Wein, 12 Malter Weizen, 17 Malter Gerste, 8 Malter Roggen und 8 Malter Haber nachzuziehen hat, ist in Erledigung gekommen.

Frankfurt am Main, den 23. Juni.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.  
Söhne 1820 . . . . . 70 3/8  
dito herausgekommene Serien . . . . . 93

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.**

25. Juni	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8 1/2	28 Z. 1,1 L.	12,1 G.	54 G.	W.
M. 2	28 Z. 1,0 L.	14,0 G.	52 G.	N.
N. 10	28 Z. 1,4 L.	12,8 G.	54 G.	N.

Trüb und regnerisch — Regen — halbklar mit leichtem Gewölk.

Psychrometrische Differenzen: 2.6 Gr. 4.2 Gr. 1.7 Gr.

**T o d e s , A n z e i g e.**

— Mit tief betrübtem Herzen benachrichtige ich alle meine Freunde und Bekannte von dem heute früh 7 Uhr erfolgten Hinscheiden meiner guten lieben Gattin, Johanna, geb. P a u b l i n. Sie starb an den Folgen eines Zehrfiebers, sanft, wie sie lebte, und mit frommer Ergebung in den göttlichen Willen, im 40. Jahre unserer Ehe und im 59. Jahre ihres Lebens, welches sie dem Glück ihrer Angehörigen u. der Wohlthätigkeit der Hülfbedürftigen gewidmet hatte. Der frühe Verlust der treuen Gefährtin beugt mich tief in meinem Alter, er ist unersetzlich für alle Hinterbliebenen, und auch von Andern, welche die Verklärte näher gekannt haben, wird manche Thräne des freundschaftlichen dankbaren Andenkens, vereint mit den Unsrigen, auf ihrem Grabe fließen.

Gengenbach, den 24. Juni 1828.

M. Scheffel,  
Großherzogl. Badischer pensionirter  
Domainenverwalter.

**T h e a t e r , A n z e i g e.**

Sonntag, den 29. Juni: Richard Löwenherz, große Oper in 3 Akten; Musik von Gretry.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zu der bekannten Amtmann Gollischen Güter-Lotterie sind Loose à 3 fl. und Plane gratis zu haben bei  
Chr. Reinhard.

## Literarische Anzeigen

So eben ist erschienen:

Sitten und Gebräuche

der

Griechen im Alterthume.

Für den

Schulunterricht und Selbstgebrauch

von

Ph. W. Rappenecker,

Professor am Großherz. Lyzeum zu Mannheim.

Wenn die Geschichte und nähere Kenntniß eines Volkes in dem sich schon im frühesten Alterthum Kunst und Wissenschaft und jeder Grad von Bildung auf eine Stufe entwickelt hatten, welche unsere Zeit im Einzelnen noch vergeblich zu erringen strebt; die unerläßlichste Aufgabe für jeden bleiben, welcher auch nur den mächtigsten Ansprüchen auf Bildung genügen will, so haben die Begebenheiten der neuern Zeit die Aufmerksamkeit und allgemeine Theilnahme für die Nachkömmlinge dieses großen Volks so dringend hervorgerufen, daß gewiß jedem nichts erwünschteres geboten werden kann, als die Gelegenheit, sich mit dem Zustande der Urväter möglichst bekannt zu machen, um dadurch so vieles sich erklären zu können, was die Berichte und Erzählungen augenblicklicher Ereignisse für das Interesse viel zu dunkel lassen.

Unter diesem Gesichtspunkt hat also der Hr. Verfasser ein allgemein nothwendiges und gewiß eben so willkommenes Lesebuch in dem vorstehenden Werke gegeben und dieser Bestimmung durch leichtfaßlichen und angenehmen Vortrag entsprochen. Damit aber gründliche Kenntniß des älteren Zustandes sich auch frühzeitig bei der Jugend begründe, hat es die Form und Ausdehnung eines Lehrbuchs erhalten, welches bei jeder Anstalt eine Vorbereitungsstunde zur Geschichte und zur Erdbeschreibung auf das Zweckmäßigste ausfüllen und weiterhin eine höchst angemessene Vorschule für das Studium der alten Klassiker abgeben wird; wobei ein vollständiges Register noch besonders zu staten kommt. Wir machen in dieser Beziehung Vorsteher von Lehranstalten und Lehrer noch besonders darauf aufmerksam, u. werden die Anwendung desselben durch die möglichsten Begünstigungen zu erleichtern suchen, wie dieses schon durch den wohlfeilen Preis vorläufig geschehen ist.

Aug. Oswald's  
Universitäts-Buchhandlung.

Subscriptions-Anzeige.

Dr. Heinr. Gottl. Tzschirner's

(Prof. der Theologie und Superintendent zu Leipzig u.)

Predigten

Aus dessen nachgelassenen Handschriften gewählt u. h. v. ausgegeben von Prof. Dr. J. D. Goldhorn. 3 Bände, die Jahre 1817 — 1828 umfassend,

werden in unserm Verlage im Laufe dieses Sommers in gr. 8. aus Ciceroschrift gedruckt erscheinen.

Um den zahlreichen Verehrern des hochverdienten freimüthigen Kanzelredners Gelegenheit zu geben, diese Predigten, die der Verewigte größtentheils selbst zum Drucke ausgewählt hat, sich auch möglichst billig anschaffen zu können, eröffnen wir eine Subscription und laden die resp. Theilnehmer ein, ihre Namen deutlich geschrieben bis zum August einzuliefern, da sie dem Werke vorgedruckt werden sollen.

Die 3 Bände von circa 100 der gediegensten Sonntag und Festtagspredigten der letzten 12 Jahre und einem Anhange von Predigten bei besonders feierlichen Gelegenheiten liefern wir den Subscribenten für 6 fl. 18 kr., bei Ablieferung zahlbar.

Das ganze Werk wird bis Michaelis erscheinen und der Ladenpreis nach Beendigung verhältnißmäßig erhöht werden. Sammler erhalten auf 9 Exemplare das 10te frei. Leipzig, im Juni 1828.

J. E. Hinrichs'sche Buchhandlung.

Für Baden nehmen die Buchhandlungen von Ch. Th. Gross in Karlsruhe und Karl Gross in Heidelberg Subscription an.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine Spezerei-handlung, wo man außer guter Behandlung für die Ausbildung eines angehenden Kaufmanns besonders bedacht ist, wird ein von guten Eltern und mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteter junger Mensch in die Lehre gesucht. Nähere Auskunft erhält, auf portofreie Briefe, das Zeitungs-Komitee.

Freyersbach zu Petersthal. [Bad-Empfehlung.] Durch zahlreichen Besuch und die gute Wirkung des hiesigen Wassers aufgemuntert, habe ich meine Bade-Anstalt im Renschthal zu Freyersbach, welches eine schöne Lage hat und die reizendste Aussicht gewährt, mit vielen neuen Zimmern auf das geschmackvollste und schönste eingerichtet, vergrößert, auch schöne Alleen angelegt. Ich lade daher alle Habelustigen, unter Versprechung prompter und billiger Bedienung, guter Tafel und Weine, zum zahlreichen Besuche höchlichst ein.

Johann Börschig,  
Bad- und Gastwirt.

Karlsruhe. [Logis.] Im Hause Nr. 75 in der Amalienstraße sind 5 tapetirte Zimmer nebst 3 andern, so wie Stallung und Zugehörde, sogleich zu vermieten.

Karlsruhe. [Logis.] In einem neu gebauten, seit einem Jahr bewohnten Hause in der Amalienstraße ist der obere Stock, bestehend in 7 Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, wozu auf Verlangen auch Garten, Stallung und Wagenremise und noch mehrere Zimmer im Seitengebäude abgegeben werden können, auf den 25. Okt. d. J. zu vermieten, und vielleicht könnte diese Wohnung auch früher bezogen werden. Näheres herüber erfährt man bei Kaufmann

Christian Reinhard.

Offenburg. [Fahndung.] Der unten beschriebene Karl Heinrich Monheimer von Feuchtwangen, welcher mit einer Reiselegitimation des K. K. Polizei-Oberkommissariats Salzburg versehen ist, wurde vor kurzem dahier angehalten, weil er seit dem März l. J. ohne gesetzlichen Reiseweg herumzieht, und nach den bei ihm vorgefundenen Papieren sich mit Kollektoren von Reisegeld zu einer Reise nach Rom zum Behuf der Fortsetzung seiner theologischen Studien durchzubringen sucht. Er wurde deshalb auf geradem Wege in seine Heimath verwies.

fen, ist aber nach einem eingelangten Schreiben des Königl. Baier. Landgerichts Feuchtwangen daselbst nicht angekommen, dort vielmehr als ein gefährlicher Landstreicher bekannt, auch bereits in dem Korrekthaus zu Pfaffenburg eingekerkert. Er war früher evangel. Theolog, gieng 1827 zu Breslau zur katholischen Religion über, und sammelt nun unter allerlei gewandten Vorpiegelungen, besonders bei katholischen Geistlichen Unterstüßungen ein, von deren Ertrag er lebt, und als Landstreicher herumzieht.

Wir ersuchen die resp. Behörden, auf diesen Menschen zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle entweder hieher, oder an das Königl. Baierische Landgericht Feuchtwangen abliefern zu lassen.

Offenburg, den 17. Juni 1828.

Großherzogliches Oberamt.

Drff.

#### Signalement.

Alter: 34 — 35 Jahr.

Größe: 4' 11"

Statur: mittel.

Gesicht: länglicht.

Stirne: hoch.

Augen: blau.

Nase: mittel.

Kinn: breit, mit einem Grübchen.

Haare: schwarz.

Haut: schwarz.

Bart: schwarz.

Bart: schwarz.

Mund: mittel, mit etwas großen Unterlippen.

Derselbe ist mit einem schwarzen Frack und schwarzen Bein-  
kleidern, überhaupt anständig gekleidet, trägt eine Brille und  
einen runden Hut.

Kasstatt. [Fahndung.] Karl Lohmann, angeblich aus Straßburg, wo er unter einem Kavallerie-Regiment gedient, und sich von demselben flüchtig gemacht haben will, hat sich eines Diebstahls verdächtig gemacht; es wolle daher derselbe auf Betreten angehalten und verführt werden, daß er wohlverwahrt anher transportirt werde.

Kasstatt, den 21. Juni 1828.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

#### Signalement.

Er ist von schlanker Statur, 5' 5" hoch, einige zwanzig Jahre alt, spricht sehr gut französisch und deutsch, hat blonde glatte Haare, sehr kleine anliegende Ohren, graue große Augen, eine gebogene Nase, ein längliches Gesicht mit gesunder Farbe, etwas von den Blattern martirt, und trägt hellbraune kasimirne Hosen, eine gestreifte Weste, eine grüne Jacke, und eben solche Kappe, blaue Strümpfe und Schuh. Auf der Brust und auf dem Arm ist er tatuir. Der mit ohngefähr 6 Kronenthalern gestohlene Beutel ist von dunkelblauer Seide, länglicht und hat zwei goldene Ringe zum Schließen; auch sieht er in weitem Verdacht, eine schwarze Fleder mit 7 silbernen Klappen, ein paar weiße Hosen, ein blau und weißes Halstuch mit einer Cravatte, und ein Bambusrohr von mittlerer Dicke, worauf ein weißbeinerner Knopf, gestohlen zu haben.

Durlach. [Fahndung.] Im Anfang dieses Monats wurden mehrere Diebstähle hier und in Grözingen verübt. Der hierwegen zur Untersuchung gezogene Inculpirt gab an, diese Diebstähle in Gemeinschaft eines Andern verübt zu haben. Nach bisher eingegangener Erkundigung fällt hierwegen bringender Verdacht auf die Person des Ludwig Brauch von Bretten.

Sein Signalement ist folgendes: Derselbe ist 21 1/2 Jahr alt, beinahe 5 1/2 Schuh groß, hat blonde dick stehende Haare, kleine Nase, kleinen Mund mit etwas heruntergebogener unterer Lippe, blaßes Gesicht mit starken Sommerflecken im ganzen Gesicht, trägt keinen Bart, und ist um den Leib herum auffallend

schlank. Am Freitag, den 6. d. M., hatte er folgende Kleidungsstücke bei sich: einen blautüchernen Ueberrock und blautüchene Hosen; einen grauen Wammes und gestreifte Sommerhosen; weißes oder schwarzseidenes Halstuch mit Cravatte, eine rothgestreifte Weste, eine ganz blaue Schilbkappe und Halbstiefel. Mit Ueberrock und Wammes und den beiden Hosen wechselte er nach Gutfinden.

Er gibt auch Ludwig Baum als seinen Namen, und Schiltach als seine Heimath an.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, auf diesen wegen Gewohnheitsdiebereien und Landstreicherei bereits im Korrekthaus in Bruchsal eingekerkerten Purschen fahnden, und im Betretungsfalle gefänglich hieher verbringen zu lassen.

Durlach, den 18. Juni 1828.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Dienstag, den 1. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Großherzoglichen Marschall mehrere brauchbare Pferde gegen baare Bezahlung versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 25. Juni 1828.

Großherzogliche Stallverwaltung.

Koch.

Karlsruhe. [Leihhauspfänder-Versteigerung.] Die über 6 Monate verfallene Leihhauspfänder werden in der Woche vom 21. bis 26. Juli, in dem Gasthaus zum König von Preussen, öffentlich versteigert; übrigens kann die Prolongation dieser Pfänder bis zum 12. Juli noch nachgesucht werden.

Karlsruhe, den 20. Juni 1828.

Leihhausverwaltung.

Eyth.

Unteröwisheim. [Frucht-Versteigerung.] Dienstag, den 8. Juli d. J., Morgens 9 Uhr, werden auf dem herrschaftlichen Speicher zu Odenheim 90 Malter Haber einer Versteigerung ausgesetzt.

Unteröwisheim, den 23. Juni 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Steinwarz.

Offenburg. [Verkauf eines ehemals ritterschaftlichen Hof- und Nebguts.] Das ehemals ritterschaftliche Hof- und Nebgut in Durbach gelegen, der Hespengrund genannt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe liegt am Fuße des Staufener Schlosses, und hat folgende Bestandtheile:

#### A. Gebäulichkeiten.

- 1) Ein in einem, solches vorn und zu beiden Seiten umgebenden Blumen-, Obst- und Gemüsgarten stehendes, in Stockmauern gut gebautes zweistöckiges Schloßchen, in welchem ein Salon und 15 Zimmer, 2 Küchen, Bühnen, Gemüskeller enthalten.
- 2) Ein einstöckig, in Miegel gebautes, Meiereihaus, welches eine Wohnstube, 9 Nebenzimmer und Kammern, Stallung für 12 Pferde und 14 Stück Rindvieh, nebst Futtergang und Heuboden zu 800 Eir., sodann einen sehr guten Keller zu Aufbewahrung von mehr als 1000 Ohm Wein, endlich einen abgesonderten Grundbirnen-, Obst- und Milchkeller enthält.
- 3) Ein einstöckig, in Miegel gebautes, Trotthaus mit einem großen Trottschopf, worin 3 gut konservirte Trottbetten, eine Trottkammer und mehr als hinfänglicher Raum zu Aufbewahrung des auf dem ganzen Nebgute erzeugt werdenden Weinmostes enthalten, nebenan befindet sich eine große Scheuer, eine Wagenremise, ein Branntweinkeller und ein Holzschopf.
- 4) Ein Wasch-, Bad- und Bronnhaus mit einem Obstberr-

und einem Backofen, zwei Brenn- und einem Rauchfessel, sodann 10 daneben stehenden Schweinfällen.

B. Liegenschaften, dormalen im Selbstbau des Eigenthümers.

1/2	Teuch	—	Ruthen	Gärten:
10	1/4	=	60	" Acker;
11	1/4	=	25	" Matten;
10		=	50	" Aeben;
22	1/2	=	72	" Waldungen.

zus. 55 Teuch zc.

Ferner ein eigenthümlicher, dormalen aber im affordmäßigen Drittelbau stehender sog. Drittelhof, bestehend:

in einem einstöckigen, in Miegel gebauten, Wohnhaus mit einer Wohnstube, Küche, 7 Kammern, 2 Stallungen für 20 Stück Vieh, gutem Weinteller und einem Backofen, sodann einer besonders neben angebauten Scheuer mit Frucht- bühne und Strohhahre; dazu gehören dormalen als Güter, anderthalb Viertel Hofraithe und Garten,

1	1/2	Teuch	Acker	und	Halben,
2	1/2				Matten, und
2	1/2		50	Rth.	Aeben;

endlich in besondern Drittelbau gegebene 3 Teuch 4 Hausen Aeben.

Diese vorbeschriebene Realitäten liegen an und beieinander, und bilden, so zu sagen, ein geschlossenes Ganze, in dessen Mitte die dazu gehörigen Gebäulichkeiten stehen.

Sämmtliche Grundstücke sind mit guten tragbaren Stein- und Kernebst-, auch zum Theil Kastanienbäumen besetzt, und in den Aeben werden nur die eben Sorten, als:

Josepheberger, Klingelberger, Elovner zc. von der besten Qualität erzeugt.

Das ganze Gut ist außer den gewöhnlichen Steuern sonst mit keinen besondern Gütern, Bodenzinsen zc. behaftet.

Auf Verlangen der etwaigen Kaufslustigen hiezu, kann auch das zum Betrieb der Oekonomie erforderliche und im besten Zustande vorhandene Rindvieh, dormalen aus 12 Stück bestehend, so wie zum Aebbau der nöthige Vorrath an Faß, Trott- und Liefer-Geschirr besonders abgegeben werden.

Die nähern Kaufsbedingungen sind auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle einzusehen; und wollen sich die hierzu Lusttragenden

innerhalb 4 Wochen,

a dato, entweder schriftlich oder persönlich, anher wenden,

Offenburg, den 20. Juni 1828.

Großherzogliches Oberamtsrevisorat.

Killp.

Oberkirch. [Wein-Versteigerung.] Donnerstag, den 3. Juli l. J., Nachmittags um 2 Uhr, werden aus hiesiger herrschaftlicher Kellerei ungefähr

8 bis 10 Fuder Wein

1826r Gewächs öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Oberkirch, den 16. Juni 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Serfner.

Offenburg. [Wein-Versteigerung.] Dienstag, den 8. Juli d. J., Morgens 9 Uhr, werden im St. And. Hospital dahier

650 Ohm 1826r Wein

von verschiedenen Qualitäten und in Parthien von 6 bis 12 Ohm öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 19. Juni 1828.

St. And. Hospitalverwaltung.

Löffler.

Heitersheim. [Gutsverkauf oder Verpachtung.]

Das von Engerische Gut zu Ricklinshausen am Bodensee — im Großherzogl. Badischen Amtsbezirke Nadolphzell — und zwar jener Antheil, welchen Pelag Wieser seit einigen Jahren eigenthümlich inne hatte, bestehend

in einem massiv von Stein gebauten einstöckigen Wohn-  
 haufe mit einem gewölbten Keller,  
 • einer großen freistehenden Scheuer nebst Stallung, un-  
 ter einem Dach,  
 • circa 1/4 Jauchert Garten,  
 • = 55 1/4 " Ackerfeld,  
 • = 17 " Wiesen,  
 • = 15 1/2 " Streuplaz,  
 • = 9 1/4 " Wald,

wird am Montag, den 14. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, in oben erwähnter Wohnung, zuerst stückweise und dann im Ganzen sowohl einem Verkauf- als Verpachtungsversuche aus-  
 gesetzt. Die Pachtzeit ist 6 bis 15 Jahre, je nach dem Wunsche der Pachtliebhaber.

Sowohl die Kauf- als Pachtliebhaber wollen sich mit obrig-  
 keitlichen Vermögensattestaten ausweisen.

Die Bedingungen können 1 Tag vor der Versteigerung auf  
 der Post zu Nadolphzell bei dem unterzeichneten Bevollmächtig-  
 ten eingesehen werden.

Heitersheim, den 20. Juni 1828.

Engesser,

Domainenverwalter.

Bühl. [Bauafford-Versteigerung.] Der Bau  
 einer steinernen Brücke über die Sandbach bei Weitenung in ei-  
 nem Uberschlag von 850 fl. soll

Mittwochs, den 9. künftigen Monats Juli,

Vormittags 10 Uhr, in Folge höherer Weisung einer nochmaligen  
 Versteigerung ausgesetzt werden.

Die Steigerungsliebhaber, welche sich mit Vermögens- und  
 Leumundzeugnissen auszuweisen haben, werden mit dem Bewuß-  
 sen hiervon in Kenntniß gesetzt, daß Plan und Uberschlag nebst  
 den Steigerungsbedingungen auf diesseitiger Amtskanzlei einge-  
 sehen werden können.

Bühl, den 22. Juni 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häselin.

Dinglingen. [Liegenschaften-Versteigerung.]  
 In Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 23. März d. J.,  
 Nr. 5986, sollen dem Adlerwirth Vogel dahier nachbenannte  
 Liegenschaften.

Montags, den 21. Juli d. J., Nachmittags 4 Uhr,  
 auf hiesiger Gemeindefstube auf 3 Jahresstermine, zu 5 Prozent  
 verzinslich, als ein Eigenthum versteigert werden, als:

Ein zweistöckiges Wirthshaus mit der Schildgerechtigkeit  
 zum Adler, nebst Scheuer, Stallung, Schöpfe, Hof-  
 raithe, Gemüs- und Grasgarten, 4 Er. 43 Ruth. hal-  
 tend, an der frequenten Landstraße von Frankfurt nach  
 Basel gelegen.

Wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Dinglingen, den 24. Juni 1828.

Baber, Vogt.

Stein. [Fässer-, Faßtaugen- und Faßreife-  
 Versteigerung.] Dienstag, den 15. Juli, Morgens 9  
 Uhr, werden bei der hiesigen Domainenverwaltung 5 große, gut  
 erhaltene und in Eisen gebundene Fässer, 6 Fuder und darüber  
 haltend, eine Parthie alte Faßtaugen und ungefähr 1200 Pfd.  
 eiserne Faßreife öffentlich versteigert.

Stein, den 16. Juni 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Durlach. [Keller-Verpachtung.] Die unterzeich-  
 nete Stelle hat in Weingarten unter dem dasigen evangelischen  
 Schulhaus einen faßleeren gewölbten tiefen Keller auf 10 oder

auch weniger Jahre zu verpachten, in welchem 70 bis 80 Fuder Wein untergebracht werden können.

Die Verpachtung wird

Mittwoch, den 9. Juli d. J., Nachmittags 4 Uhr, zu Weingarten in dem Rathhaus vorgenommen; wozu die Pachtliebhaber eingeladen sind.

Durlach, den 29. Juni 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Banz.

Offenburg. [Frucht-Versteigerung.] Dienstag, den 1. Juli d. J., Morgens 9 Uhr, werden bei unterfertigter Verrechnung

360 E. Weizen und  
90 „ Gerst

gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 18. Juni 1828.

St. And. Hospitalverwaltung.  
Löffler.

Krautheim. [Frucht-Versteigerung.] Bis Montag, den 30. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, wird von der unterzeichneten Stelle im Gasthaus zum Hirsch dahier von dem 1827r Fruchtvorrath

60 Malter Korn,  
150 „ Dinkel,  
30 „ gemischte Frucht,  
100 „ Haber,  
4 „ Gerst,  
2 1/2 „ Gemisch, mithin

546 1/2 Malter Früchte,

loosenweise öffentlich unter Kauflationsvorbehalt an den Meistbietenden versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Krautheim, den 14. Juni 1828.

Fürstl. Salmisches Rentamt.  
Sachsenberger.

Bretten. [Frucht-Versteigerung.] Freitag, den 27. d., Morgens 8 Uhr, werden zu Daisenhausen auf dem dasigen herrschaftlichen Speicher

50 Malter Gerst und  
20 Malter Haber,

und an diesem Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf dem herrschaftlichen Speicher zu Bretten

30 Malter Dinkel,  
30 „ Gerst und  
50 „ Haber

versteigert, und bei annehmlichen Geboten sogleich losgeschlagen.

Bretten, den 17. Juni 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Schmidt.

Unterwisheim. [Versteigerung einer Kirche auf den Abbruch.] Montag, den 7. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird die in dem s. g. Pfeghof dahier stehende alte Kirche auf den Abbruch versteigert.

Die Bedingungen, unter welchen diese Versteigerung statt findet, können von den Steigerungsliebhabern jeden Tag dahier eingesehen werden.

Unterwisheim, den 20. Juni 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Steinwarz.

Müllheim. [Wein-Verkauf.] Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß am 1. Mittwoch im Steigerungswege und am 3. Mittwoch im Monat Juli d. J. im Handverlaufe zugeholte 1823r, 1824r, 1825r und 1826r Weine in der herr-

schaftlichen Kellerei Sulzburg unter den gewöhnlichen Bedingungen abgegeben werden.

Müllheim, den 21. Juni 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Kieffer.

Abelsheim. [Schäferei-Verpachtung.] Die der Gesamtgrundherrschaft von Abelsheim zuständige Schäferei zu Wemershof soll auf

Mittwoch, den 2. Juli d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, im Gasthof zur Linde dahier, öffentlicher Versteigerung, von Michaeli l. J. an, in einen weitem sechs oder auch mehrjährigen Bestand gegeben werden.

Zur Schäferei gehört die Koppelwaide auf Abelsheimer Gemarkung und der Bestand erhält den Genuß des Pferchs mit der dritten Garbe, so wie freie Wohnung nebst geräumiger Schaaflscheuer, die beim Haus befindlichen Küchen-, Gras- und Baumgärten, zwölf Morgen Ackerfeld, und eine Holzlaube, mit in Pacht.

Die Liebhaber werden mit dem Bemerten hierzu eingeladen, daß sie sich vor der Versteigerung mit Zeugnissen über Heimath und Vermögen auszuweisen haben.

Abelsheim, den 8. Juni 1828.

Freiherrl. von Abelsheimisches Condominat-Rentamt.  
Mayer.

Bühl. [Bauakford-Versteigerung.] Dienstag, den 8. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, wird in Folge höherer Verfügung zu Eisenthal der Bau einer neuen Kirche und des Pfarrhauses — der erstere im Ueberschlag von 8386 fl. 34 kr. und des letztern von 3652 fl. 47 kr. an den Wenigstnehmenden mit Kauflationsvorbehalt versteigert werden. Risse und Ueberschläge mit den Steigerungsbedingungen liegen auf diesseitiger Amtskanzlei zur Einsicht parat.

Für auswärtige Steigerungsliebhaber wird die Beirzungung von Vermögens- und Leumundzeugnissen bedungen.

Bühl, den 20. Juni 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Häfelin.

Kastatt. [Mundtobt-Erklärung.] Anton Hemmerle von Kastatt wird im ersten Grade mundtobt erklärt, und Handelsmann Ladner von da als dessen Beistand aufgestellt; ohne dessen Einwilligung er keine der im Landrechtssatz 513 genannten Handlungen rechtsgültig eingehen kann.

Kastatt, den 20. Juni 1828.

Großherzogliches Oberamt.  
Müller.

Zauberbischofsheim. [Mundtobt-Erklärung.] Stephan Mai von Bensheim wird im ersten Grade mundtobt erklärt, und unter Aufsichtspflegschaft des Johann Meining daselbst gesetzt, ohne dessen Einwilligung er keine der im L.R.G. 514 benannten Handlungen rechtsgültig vornehmen kann.

Zauberbischofsheim, den 18. Juni 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Dreyer.

Achern. [Ebitalladung.] Kasimir Gutmann von Achern, welcher vor 34 Jahren in Kaiserl. Königl. Österreichische Kriegsdienste getreten ist, und bis daher keine Nachricht von sich gegeben hat, wird aufgefördert, sich binnen Jahresfrist

dahier zu stellen, und sein in 222 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, andernfalls dieses seinen nächsten Verwandten, gegen Kaution, verabsolgt wird.

Achern, den 18. Juni 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Kern.